Das Feldarmeekorps 2 in der 100jährigen Geschichte der Schweizer Armee

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: BookReview

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile

Band (Jahr): 22 (1975)

Heft 11-12

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

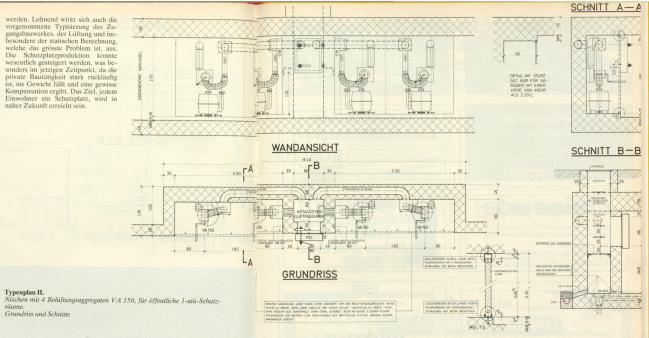
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

kleinere Garagen für 20–30 Autos, mit Bodenflächen von 400–700 m², erstellt, Sie zu nutzen war unser Ziel. Nach den bestehenden Richtlinien waren offentliche Schutzräume in der Regel als vollklimatisierte 3-ati-Anlagen auszuführen. Aus wirtschaftlichen Überlegungen konnten deshalb nur grössere Garagen genutzt werden, da Schutzräume inter 1000 Personen unwirtschaftlich waren. Wir unterbreiteten deshalb dem Bundesamt für Zivilschutz einen Bericht mit Vorschlägen über den vereinfachten Aussbau von Garagen zu öffentlichen 1-ati-Schutzriumen in Anlehnung an den privaten Schutzraumbau mit Kosten von etwa Fr. 500.— bis Fr. 600.— pro Schutzplatz. Die grundstzlich positive Antwort des Bundesamtes enthält unter anderem bezüglich der Schutzraumkpauzifät eine Beschränkung auf 400–460 Personen. Die Belüftung erfolgt mit Kleinbelüftungsaggregaten, für die Trinkwasserreserve sind mobile Wassertanks-vorgesehen, und für die Zubereitung einfacher Mahlzeiten ist ein mobiler holzgefeuerter Kochkessel vorhanden, der im Freien oder notfalls in einem der Reinigungsräume betrieben werden kann. Bis heute wurden über 50 Projekte erstellt, und ein Grosstell davon ist bereits ausgeführt oder im Bau.

Die seit 1971 gesammelten Erfahrungen zeigen, dass die kleinen öffentlichen 1-atü-Schutzräume in jeder Beziehung die günstigste Lösung darstellen, so dass in der Stadt Zürich heute möffentlichen Schutzraumbau fast ausschliesslich solche Anlagen erstellt



Rollenoffset

ist sehr leistungsfähig. Verlangen Sie Druckmuster Unsere Fachleute beraten Sie gerne.

Vogt-Schild AG

GEILINGER

WINTERTHUR BÜLACH ELGG YVONAND

Schutzraumbauteile Künstl. Belüftungen

STAHLBAU **INDUSTRIEBAU**

METALLBAU BAUELEMENTE

Aktueller Literaturhinweis

Das Feldarmeekorps 2 in der 100jährigen Geschichte der Schweizer Armee

Ein Beitrag zur Geschichte des Militätiwesens
Die Totalrevision der Bundesverfassung von 1874 schuf die Voraussetzung, dass der Bund über die zäh verteidigte Souveränität der Kantone hinweg militärpolitische Entscheide fällen konnte, welche das Schwiezer Wehrwesen zur eidgenössischen Angelegenheit machten.
Napoleon I. teilte seine Streitkräfte in Armeekorps ein, und im Laufe des 19. Jahrhunderts folgten fast alle grossen Armeen diesem Beispiel. Die Gründung der schweizerischen

Armeekorps fiel in das Jahr 1891. Von da ab sind die Armeekorps ein wesentlicher Faktor der Geschichte der Schweizer Armee. Die Jubiläumsschrift geht diesen Fragen nach und verfolgt die Probleme von der Gründungszeit bis in unsere Gegenwart hinein.

Aus dem Inhaltsverzeichnis der Jubiläumsschrift seien genannt: Die Entwicklung der Schweizer Armee am Belspiel des 2. Armeekorps – heute Feldarmeekorps 2 – im Rahmen der militärisch-politischen Ereignisse im In- und Ausland seit der Gründung des Bundesstaates. Die Fragen der Kriegsführung und deren Auswirkungen auf die Ordre de bataille der grossen Verbände. Die beiden Aktivdienste. Operative Probleme von der Gründung der Armeekorps bis heute. Manöver-Anlagen vor und während der Aktivdienste. Die grossen Limmatmanöver in den fünziger Jahren, u. a. m.

Die Jubiläumsschrift enthält ausserdem ein vollständiges Verzeichnis der Kommandanten (mit Kurzbiografien) und ihrer Stabschefs. Zum Teil erstmals veröffentlichtes Illustrationsmaterial macht die Schrift zu einem informativen Dokument.
Drei Beiträge weisen über den thematisch begrenzten Rahmen einer Korps-Geschichte hinaus. Ein erster Aufsatz befasts sich mit eidgenössischen Militärbauten, diesen bedeutsamen optischen Bindegliedem zwischen Armee und ziviler Welt. Zu den Problemen des Milizystems und des Verhältnisses der hohen militärischen Führung zur Gesellschaft und zum Staat äussern sich ein Historiker und der derzeitige Kommandant des FAK 2.

2. Umfang 124 Seiten, 70 Fotos, 20 Sti-che, 6 Karten, 7 farbige Skizzen, 12 Zeichnungen, Fr. 19.80. Habegger Verlag Derendingen-Solo-turg.